

EUR 7,50 (D) | EUR 7,50 (A) | CHF 12,50 | 2. Quartal 2021

02/2021
ISSN 1865-4266

Forum

Nachhaltig Wirtschaften

Das Entscheider-Magazin

SICHER!?

Renten

Ernährung

Versicherungen

Gesellschaft



4 1865-4266 02

GESUNDES GELD FÜR EINE NEUE WELT

Aktives Grundeinkommen statt milliardenschwerer Rettungsfonds

Immer häufiger erhebt sich die Forderung nach einer Neuausrichtung des weltweiten Wirtschafts- und Finanzsystems. Die Gradido-Akademie will den Weg dorthin erforschen und nimmt sich dabei die Organisationsprinzipien der Natur zum Vorbild. Das Ziel: ein System für weltweiten Wohlstand im Einklang mit der Natur.

Von Alrun Vogt und Fritz Lietsch

Bernd Hückstädt hat gemeinsam mit seiner Partnerin, Margret Baier, 2005 die Gradido-Akademie für Wirtschaftsbionik gegründet. Dort entwickeln sie gemeinsam mit Gleichgesinnten ein neues Wirtschafts- und Finanzsystem auf Basis der alternativen Gemeinwohlwährung Gradido. Diese ist, laut Hückstädt, der Schlüssel zu einer „besseren Welt“, denn sie ermöglicht jedem Menschen ein aktives Grundeinkommen,

Für jeden Menschen stehen monatlich also 1.000 GDD als Grundeinkommen bereit. Hückstädt nennt es „aktives Grundeinkommen“ und betrachtet es als optimierte Weiterentwicklung des bedingungslosen Grundeinkommens. Es soll das Recht auf bedingungslose gesellschaftliche Teilhabe sichern und dient nicht nur der Existenzsicherung, sondern auch der Potenzialentfaltung des Einzelnen. Wer es in Anspruch neh-

„Die Gradido-Gemeinschaft ist bestrebt, jedes Mitglied mit seinen individuellen Interessen und Begabungen zu fördern. Denn die bedingungslose Teilhabe ist ein Recht und keine Pflicht.“

jedem Land einen schuldenfreien Staatshaushalt und zusätzlich den größten globalen Umweltfonds in der Geschichte der Menschheit. Doch er geht noch weiter: In seinem Konstrukt werden Steuern und milliardenschwere Rettungsschirme für die Wirtschaft obsolet, die Wirtschaft vom ständigen Wachstumszwang befreit, die Gefahr eines Kollabierens des Finanzsystems gebannt.

Bedingungslose Teilhabe für ein erfülltes Leben

Und das soll so funktionieren: Weltweit werden pro Kopf monatlich 3.000 Gradido (GDD) geschöpft. Das entspricht dem Wert von 3.000 Euro. Ein Drittel geht an jeden Bürger als aktives Grundeinkommen, das zweite Drittel erhält der Staat für seine Dienste an der Allgemeinheit und der dritte Teil kommt einem Ausgleichs- und Umweltfonds zugute.

men will, bringt sich im Gegenzug mit seinen Talenten und Neigungen in die Gemeinschaft ein. Das gilt auch für Kinder und ältere Menschen, entsprechend ihren Möglichkeiten, entweder durch soziale Tätigkeiten – was dazu dienen kann, den dramatisch wachsenden Pflegenotstand, die Engpässe in der Kinderbetreuung und die Vereinsamung alter Menschen zu lindern – oder durch kreative, künstlerische und praktische Aktivitäten, die von Nutzen für das Gemeinwohl sind. Grundidee der bedingungslosen Teilhabe ist es, dass jeder seine ganz persönlichen Talente für die Gesellschaft einsetzen kann – und dadurch Motivation, Wertschätzung und Bezahlung erfährt. Das aktive Grundeinkommen soll dabei ganz explizit auch der Entfaltung neuer Ideen, Visionen und Skills dienen. Denn die Gradido-Gemeinschaft ist bestrebt, jedes Mitglied mit seinen individuellen Interessen

und Begabungen zu fördern. Die bedingungslose Teilhabe ist ein Recht und keine Pflicht. Pro Monat werden maximal 50 Stunden mit jeweils 20 GDD vergütet.

Flexible und großzügige Lebensgestaltung

Das aktive Grundeinkommen versteht sich als Sockelbetrag, zusätzlich zu anderen Einnahmequellen. Damit bietet Gradido immensen Spielraum in der persönlichen Lebensgestaltung. Aber auch der Gesetzgeber hat neue Gestaltungsmöglichkeiten, zum Beispiel in Bezug auf ein großzügiges

dido (GDD) binnen eines Jahres 50 GDD werden. Die Umsetzung ist in der Gradido-Theorie einfach: Bei elektronischem Geld wird die Vergänglichkeit kontinuierlich im Hintergrund abgebucht, was technisch einem Negativzins entspricht. Bei Bargeld wird jeder Geldschein mit einer Jahreszahl bedruckt und dessen Wert im Laufe des Jahres angepasst.

Wohlstand für alle, in Harmonie mit der Natur

Da alle Menschen auf Erden ähnliche Grundbedürfnisse haben, wird beim Gradido für jeden Menschen weltweit die

„Armut ist in unserem Finanzsystem vorprogrammiert.
Die Folgen: Krieg, Terror und Umweltzerstörung.
Der systembedingte und verhängnisvolle Mechanismus muss
durch eine Transformation des Finanzsystems aufgelöst werden.“

Altersruhegeld. So haben die Verfechter des Gradido etwa eine Variante für eine fließende Altersgrenze erarbeitet: Danach erhöht sich ab 56 Jahren das Grundeinkommen schrittweise und ab 65 erhält man bedingungslose 2.000 GDD im Monat – selbstverständlich steuer- und abgabenfrei. Dazu kommen gegebenenfalls freiwillige Altersvorsorgen und unbegrenzte Möglichkeiten, auf Wunsch dazuzuverdienen.

Solides Fundament durch universelle Naturgesetze

In den letzten 20 Jahren hat die Gradido-Akademie für Wirtschaftsbiologie intensive Naturforschungen betrieben, um ein solides Geld- und Wirtschaftssystem zu entwickeln, das sich an Naturgesetzen orientieren soll. Zunächst wurden die Fehler des alten Finanzsystems analysiert. Die Forscher kamen zu dem Ergebnis, dass dieses komplett gegen die Natur gerichtet ist und gar nicht funktionieren kann. Einer der großen, fatalen Fehler ist nach ihrer Ansicht die Geldschöpfung durch Schulden, denn in einem solchen, gegenwärtig auch bei uns herrschenden Finanzsystem sind die Guthaben der einen damit zwingend immer die Schulden der anderen. Armut sei hier vorprogrammiert, mit den weiteren Folgen von Krieg, Terror und Umweltzerstörung. Der systembedingte und verhängnisvolle Mechanismus sollte deshalb durch eine Transformation des Finanzsystems aufgelöst werden.

Lebensgeld statt Schuldgeld

In der Natur gibt es keine Schulden. Im Gradido-Modell erfolgt die Geldschöpfung daher gänzlich schuldenfrei. Das Naturgesetz von Werden und Vergehen, der natürliche Kreislauf des Lebens, soll deshalb auch auf das Geldsystem angewandt werden, sonst sei der Crash unvermeidlich. Durch eine gezielte Vergänglichkeit will der Gradido deshalb weltweit für eine stabile Geldmenge sorgen. Die Vergänglichkeit beträgt 50 Prozent im Jahr, was konkret bedeutet, dass aus 100 Gra-

gleiche Summe Geld schuldenfrei geschöpft. Die dadurch entstehende Kaufkraft sorgt für einen sanften Ausgleich zwischen den bisher armen Ländern und den Industrienationen. Reiche und weniger reiche Menschen wird und

Wirtschaftsbionik – ein Ansatz mit langer Tradition

Den Begriff der „Bionik“ führte 1960 der amerikanische Luftwaffenmajor Jack E. Steele in der englischen Entsprechung „bionics“ auf einem Symposium ein. Die Idee dahinter ist allerdings wesentlich älter. Bei der Eroberung des Luftraums stand die Natur von Anfang an Pate. Schon im 16. Jahrhundert erdachte Leonardo da Vinci Flugmaschinen nach dem Vorbild des Vogelflugs und gilt damit als Urvater der Bioniker.

Da Entscheidungs- und Handlungsspielräume in Wirtschaft und Management zunehmend komplexer werden, versucht man auf der Suche nach neuen Lösungsansätzen und Denkweisen auch hier von der Natur zu lernen. Die Grundlagen für den bionischen Denkansatz lieferte der österreichische Wirtschaftswissenschaftler [Fredmund Malik](#). Er zieht evolutionäre Strategien und Prinzipien der Natur zur Lösung schwieriger Managementaufgaben heran. Die Wirtschaftsbiologie, Organisationsbionik, Management-Kybernetik oder Biokybernetik beschäftigen sich deshalb mit der Frage, was Organisationen von der Natur lernen können.

Diese Ableitung von Wirkmechanismen aus der Natur proklamiert auch die Gradido-Akademie und glaubt, sie auf die Entwicklung eines neuen Finanz- und gar Gesellschaftssystems übertragen zu können.



www.gradido.net



[Fredmund Malik](#)

kann es damit zwar weiterhin geben. Die Armut aber wird vollständig verschwinden, wenn alle Menschen mithilfe ihres Grundeinkommens über Nahrungsmittel, eine Bleibe und Zugang zu Energiequellen verfügen. Gradido ist somit geeignet, die Finanzierung der 17 UN-Nachhaltigkeitsziele zu gewährleisten.

Blockchain für den Notfall

Gradido strebt in seinem Modell die friedliche Transformation des Geldsystems an – einen sanften Übergang vom alten Schuldgeldsystem hin zur natürlichen Ökonomie des Lebens. Dafür entwickelt die Akademie aktuell eine weltweit skalierbare Plattform für die Gradido-Währung. Die technische Umsetzung erfolgt dezentral als Krypto-Token in modernster Distributed Ledger Technology (DLT). Bei Bedarf könnte der Gradido als duale Währung sowohl elektronisch als auch als Bargeld eingeführt werden. Auch für einen plötzlichen Crash unseres Finanzsystems aufgrund der immensen gegenwärtigen Belastungen sieht sich der Gradido gewappnet und könnte damit nach Ansicht seiner Entwickler sofort als Notgeld dienen. Um in einem solchen Ernstfall verfügbar zu sein und das wirtschaftliche Leben aufrecht erhalten zu können,

arbeiten die Systementwickler mit Hochdruck daran, den Gradido in Form eines Bonussystems schon in Kürze parallel zu bestehenden Währungen einführen zu können.

Die Gradido-Bewegung

Die Gradido-Akademie, die hinter dem Gedankengut steht, ist ein freies Forschungs- und Lehrinstitut, das gemeinsam mit Mitgliedern und Förderern ein neues Wirtschafts- und Finanzsystem entwickelt hat und laufend verbessern möchte. Sie ist laut Angaben der Gründer unabhängig von staatlichen oder privatwirtschaftlichen Institutionen, Interessenverbänden, Glaubensrichtungen, Weltanschauungen, politischen Richtungen und Parteien, von einengenden Vereinsstrukturen und den damit verbundenen gesetzlichen Auflagen. An dem freien Forschungsnetzwerk beteiligen sich schon heute mehrere tausend Menschen als Botschafter, Mitglieder, Förderer und User, die wertvolle Rückmeldungen geben und so zur Weiterentwicklung von Gradido beitragen möchten. Das ist ganz im Sinne von Hückstädt, der zur Teilnahme einlädt und bekräftigt: „Nur gemeinsam kann uns gelingen, was bisher unmöglich erschien: weltweiter Wohlstand und Frieden im Einklang mit der Natur.“ ■

